



II- 4710 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Wien, am 9. Juli 1975

Zl. 10.101/47-I/7/b/75

Parlamentarische Anfrage Nr. 2115/J
der Abgeordneten DKfm. Gorton u. Gen.
betr. Aufträge von Meinungsumfragen
an das IFES

2111/A.B.
zu 2115/J.
Präs. am 16. JULI 1975

An den
Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Anton BENYA
Parlament

In Beantwortung der schriftlichen Anfrage Nr. 2115/J, betreffend Aufträge von Meinungsumfragen an das IFES, die die Abgeordneten DKfm. Gorton und Genossen am 16. Mai 1975 an mich richteten, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1:

Seit dem 1.4. 1970 wurden die nachstehend angeführten Aufträge an das IFES vergeben:

- 1.) Studie "Ausländerwerbung für den österreichischen Fremdenverkehr - I. Teil"

Dieser Auftrag wurde gemeinsam an das IFES und die Internationale Betriebsberatungsgesellschaft (IBB) vergeben.

- 2.) Studie "Ausländerwerbung für den österreichischen Fremdenverkehr - II. Teil"

Dieser Auftrag wurde gemeinsam an das IFES und die Internationale Betriebsberatungsgesellschaft (IBB) vergeben.

**DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

- 3.) Studie "Ausländerwerbung für den österreichischen Fremdenverkehr - III. Teil"
- 4.) Studie "Durch krisenhafte Bedingungen bewirkte Einstellungsänderungen gegenüber dem Tourismus"
- 5.) Untersuchung "Tourismus - Trends I und II"
- 6.) Studie "Deckung des Managementbedarfes in Österreich"
Diese Studie wurde an die Arbeitsgemeinschaft IFES-RATIO vergeben.
- 7.) Studie über die Praktikabilität von Warenkennzeichnungen
- 8.) Analyse der Beurteilung der Effizienz und der Human Relations des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie durch Personen, die Kontakte mit dem Ministerium hatten.
Mit der Durchführung dieser Analyse wurde die Arbeitsgemeinschaft IFES-GALLUP betraut.
- 9.) Studie "Armut im Gewerbe"
- 10.) Expertise zum Thema Möbel
- 11.) Studie über die Konsumentenreaktion auf Preisbewegungen
- 12.) Untersuchung "Die Einstellung der Bevölkerung zu Vorrats-einkäufen"
Arbeitsgemeinschaft IFES - FESSL

Zu Frage 2:

Die oben unter Punkt 1 angeführte Studie "Ausländerwerbung für den österreichischen Fremdenverkehr - I. Teil" wurde in Entsprechung der ÖNORM A 2050 beschränkt ausgeschrieben. Um die Durchführung der Studie bewarben sich das IFES, die Internationale Betriebsberatungsgesellschaft (IBB) sowie das Institut für Marktforschung Dr. Fessel und Co. KG. Die Auftragserteilung erging an die Billigstbieter.

**DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

Die oben unter Punkt 2 und 3 angeführten Studien "Ausländerwerbung für den österreichischen Fremdenverkehr - II. Teil" und "Ausländerwerbung für den österreichischen Fremdenverkehr - III. Teil" stellten Fortsetzungsaufträge dar, die infolge der gebotenen Einheitlichkeit der gesamten Untersuchung von denselben Instituten durchgeführt werden mußten. Die Studie "Ausländerwerbung für den österreichischen Fremdenverkehr - III. Teil" wurde deshalb vom IFES allein durchgeführt, weil die Internationale Betriebsberatungsgesellschaft (IBB) kein Interesse an der Erstellung dieses Teiles hatte.

Die oben unter Punkt 4 angeführte Studie "Durch krisenhafte Bedingungen bewirkte Einstellungsänderungen gegenüber dem Tourismus" wurde nicht ausgeschrieben, weil die Ende 1973 plötzlich eingetretene kritische Energiesituation und die damit zusammenhängende teilweise Stagnation der internationalen Fremdenverkehrsentwicklung ein sofortiges Handeln erforderlich machte und somit ein zusätzlicher Zeitaufwand, der für eine Ausschreibung notwendig gewesen wäre, nicht in Kauf genommen werden konnte. Die Auftragserteilung erfolgte deshalb an das IFES, weil im Hinblick auf die gegebene Dringlichkeit nur ein Institut mit bereits gesammelten, einschlägigen Erfahrungen in der Lage war, die Studie umgehend durchzuführen. Diese Studie wurde vom IFES in einem Zeitraum von nur vier Monaten durchgeführt.

Das oben unter Punkt 5 angeführte Studienprojekt "Tourismus - Trends I und II" wurde vom IFES verschiedenen Stellen angeboten. Im Hinblick auf das große Interesse des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie an einer verstärkten Beobachtung des Inländerfremdenverkehrs hat sich mein Ressort an dieser Studie finanziell beteiligt.

Die oben unter Punkt 6 angeführte Studie "Deckung des Managementbedarfes in Österreich" wurde deshalb nicht ausgeschrieben, weil

**DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

sie ursprünglich von der vor ihrer Gründung stehenden "Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Management-Institutionen" in Auftrag hätte gegeben werden sollen. Im Hinblick auf eine Verzögerung der Gründung dieser Arbeitsgemeinschaft vergab mein Ressort die Studie, für die schon Vorarbeiten von der Arbeitsgemeinschaft IFES-RATIO geleistet worden waren, selbst. In Verhandlungen mit der Arbeitsgemeinschaft konnte mein Ressort vor Auftragsvergabe eine wesentliche Preisreduktion erreichen.

Die oben unter den Punkten 7 bzw. 11 angeführten Studien über die Praktikabilität von Warenkennzeichnungen bzw. über die Konsumentenreaktion auf Preisbewegungen wurden in Entsprechung einer diesbezüglichen Empfehlung des konsumentenpolitischen Beirates meines Ressorts, in dem u.a. die Interessensorganisationen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite vertreten sind, deshalb ohne öffentliche Ausschreibung an das IFES vergeben, weil dieses Institut auf Grund seiner bisherigen einschlägigen Aktivitäten eine fachlich fundierte und zielbezogene Arbeit gewährleistete.

Die oben unter Punkt 8 angeführte Analyse der Beurteilung der Effizienz und der Human Relations des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie durch Personen, die Kontakt mit dem Ministerium hatten, wurde deshalb nicht öffentlich ausgeschrieben, weil die Arbeitsgemeinschaft IFES-GALLUP im Zusammenhang mit anderen Umfragen schon wesentliche Vorarbeiten zu einer derartigen Marktforschung geleistet hatte und die Durchführung der Analyse dadurch besonders preisgünstig anbieten konnte.

Die oben unter Punkt 9 angeführte Studie "Armut im Gewerbe" wurde deshalb an das IFES freihändig vergeben, weil dieses

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Institut auf Grund der zum Zeitpunkt der Auftragsvergabe bereits geleisteten Vorarbeiten die Kosten besonders niedrig halten konnte.

Die oben unter Punkt 10 angeführte Expertise zum Thema Möbel wurde im Hinblick auf den geringen Wert der Leistung bzw. die niedrigen Kosten der Studie nicht öffentlich ausgeschrieben.

Die oben unter Punkt 12 angeführte Untersuchung "Die Einstellung der Bevölkerung zu Vorratseinkäufen" wurde nicht vom Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, sondern von der Österreichischen Nationalbank in Auftrag gegeben. Im Hinblick auf das große Interesse des Bundesministeriums an den Ergebnissen dieser Untersuchung hat mein Ressort einen Teil der Kosten der Untersuchung (etwa 1/6) übernommen.

Zu Frage 3:

Die Aufträge wurden in den nachstehend angeführten Jahren mit folgenden Kosten durchgeführt (die Nummerierung entspricht der der Beantwortung der Frage 1):

Jahr	Kosten	Aufteilung derselben bei Arbeitsgemeinschaften:
1. 1971	770.000,-- S	IFES: 590.000,-- IBB: 180.000,--
2. 1972/73	rd. 1.090.000,-- S	IFES: rd. 1.040.000,-- IBB: 50.000,--
3. 1975	789.600,-- S	
4. 1974	300.000,-- S	
5. 1975	185.600,-- S	
6. 1970	400.000,-- S	Gemeinschaftskonto: IFES-RATIO *)
7. 1971	77.000,-- S	
8. 1972	204.000,-- S	Gemeinschaftskonto: IFES-GALLUP **)
9. 1972	9.000,-- S	

*) davon IFES: S 173.000,--

**) davon IFES: S 144.000,--

**DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

10.	1972	4.000,-- S
11.	1972	178.000,-- S
12.	1974	55.680,-- S
		<hr/>
		<u>4,062.880,-- S</u>

Bezüglich der oben ausgewiesenen Gesamtkosten ist zu bemerken, daß das IFES zur Durchführung eines Teiles der Studien Subaufträge an ausländische Institute vergeben mußte, deren Kosten rund S 1,2 Mio. betragen, die in den in Rede stehenden Gesamtkosten bereits enthalten sind. Somit entfällt auf IFES allein rd. S 2.216.000,--.

Haiberg